

## Verabschiedung von Msgr. Wilfried Schumacher als Stadtdechant und Bonner Münster-Pfarrer am 13. Oktober 2018 in der Stiftskirche

### Predigt von Msgr. Wilfried Schumacher

*Manuskript. Es gilt das gesprochene Wort*

Liebe Schwestern und Brüder,  
vielleicht haben Sie heute Abend an dieser Stelle einen Festprediger erwartet; aber ich möchte selbst zu Ihnen sprechen – so wie ich es 20 Jahre lang getan habe. Ich möchte Ihnen drei Schriftworte mitgeben, die viel von dem einfangen, was mir nicht nur in den letzten 20 Jahren wichtig war.

#### **Ihr seid Gottes Volk!**

Es stammt aus dem ersten Petrus-Brief und die beiden Verse, aus denen es genommen ist, lauten vollständig: Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr kein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden. (1 Petr 2,9-10)

Sie wissen, dass ich ein „Kind des Zweiten Vatikanum“ bin oder anders gesagt: Ohne das Zweite Vatikanische Konzil wäre ich nicht Priester geworden. Die große Errungenschaft dieses Konzils ist die Rückkehr zu einem Bild von Kirche, das im Mittelalter und erst Recht als Reaktion auf die Reformation verlorengegangen war: Die Kirche, das Volk Gottes. Volk Gottes, damit sind alle gemeint, Laien und Kleriker, alle gehören dazu. Alle haben eine gemeinsame priesterliche Würde. Als Getaufte und Gefirmte haben sie eine gemeinsame Verantwortung.

Dieses Volk ist unterwegs in der Geschichte, es bleibt nicht stehen. Deshalb ist Kirche nie fertig. Sie ist pilgernd unterwegs, wie das Konzil sagt. Sie ist immer reformbedürftig. Ein ganz kleines, vielleicht banales Beispiel zeigt den Paradigmen-Wechsel. Hieß es im alten Messbuch noch „die Messe beginnt, wenn der Priester an den Altar tritt“, so lesen wir im

nachkonzialiaren Messbuch: „Ist die Gemeinde versammelt beginnt man mit dem Gesang zur Eröffnung“<sup>1</sup>. Auf Sie, auf die Gemeinde kommt es an. Deshalb rufe ich Ihnen dieses Wort aus dem ersten Petrus-Brief ins Gedächtnis: „Ihr seid Gottes Volk!“

Mir war es immer wichtig, dass das Volk Gottes im konkreten Leben der Kirche in Bonn zu Wort kam: Ich erinnere an die Zukunftswerkstatt „Auf!Trag Kirche“, an die Hearings zur Citypastoral und an den Geistlichen Prozess vor den Überlegungen zur Generalsanierung des Münsters.

Wenn man das Leben der Kirche in diesen Wochen und Monaten betrachtet, dann erinnert vieles eher an einen „byzantinischen Hofstaat“ wie es der Provinzial der Jesuiten, Pater Siebner dieser Tage beschrieb.<sup>2</sup> Der Kommentar der FAZ war noch drastischer: „Wenn das so weitergeht, dann schließt sehr bald in einer deutschen katholischen Kirche jemand als Letzter die Tür zu. Nicht so sehr deswegen, weil das Heidentum immer mehr um sich griffe, sondern weil die Kirche dabei ist, den katholischen Karren mit Karacho an die Friedhofswand zu fahren.“<sup>3</sup>

Ich will aber nicht den „Sport der Klage“ (Papst Franziskus) treiben und lamentieren, sondern Ihnen Mut machen: „Ihr seid Gottes Volk!“ Nicht nur die Bischöfe und Prälaten, sondern Ihr mit ihnen. Oder anders gesagt: Die Bischöfe und Prälaten mit Ihnen. Fordern Sie das ein! Die Petition, die 1500 Menschen nach meinem Amtsverzicht unterschrieben haben, war ein Zeichen dafür, dass Sie nicht schweigend alles hinnehmen. Ich danke für Ihre Solidarität.

### **Ihr seid ein Brief Christi**

Dieses Wort aus dem zweiten Korintherbrief begleitet mich, seitdem ich in den siebziger und achtziger Jahren in der Pfarrbrief-Arbeit unterwegs war. Das geschriebene Wort ist wichtig, aber hier ist die Rede von einem Brief, der nicht mit Tinte geschrieben ist, sondern – wie Paulus sagt – mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern – wie auf Tafeln – in Herzen von Fleisch. (2 Kor 3,3).

Ihr seid der Brief Christi – dieser Brief ist keine Hauswurfsendung, kein offener Brief, sondern dieser Brief ist adressiert an den Partner und die Partnerin, an den Sohn, die Tochter, an den Freund, die Freundin, den Kollegen, die Kollegin, an die Menschen, die uns begegnen. Ob und wie die Geschichte Jesu den Menschen erreicht, hängt von jedem und jeder von uns ab. Jeder und jede ist ein Brief Christi.

---

<sup>1</sup> Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch, Nr. 25

<sup>2</sup> Siebner, Johannes: [katholische.de](http://katholische.de), 9.10.2018 - [katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/johannes-siebner-zu-ansgar-wucherpfnennig-reaktor-sankt-georgen](http://katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/johannes-siebner-zu-ansgar-wucherpfnennig-reaktor-sankt-georgen)

<sup>3</sup> D’Inka, Werner: [faz.net/aktuell/rhein-main/kommentar-zu-wucherpfnennig-die-spinnen-die-roemer-15828083.html](http://faz.net/aktuell/rhein-main/kommentar-zu-wucherpfnennig-die-spinnen-die-roemer-15828083.html)

Manchmal ist der Brief nicht lesbar und nicht selten will der Adressat ihn nicht lesen. Aber der Brief bleibt. Vielleicht muss man ihn neu schreiben, neu formulieren – mit einer neuen Sprache, die der Adressat versteht.

In der Arbeit in der Bonner City hatten wir verschiedene Adressaten im Blick: Die Kirchengänger, die Menschen, die sich in der City aufhielten, dort arbeiteten, ihre Freizeit verbrachten, die Touristen und die Zufallsbekanntschaften, die den Weg ins Münster suchten. Für sie wollten wir auf unterschiedlichen Wegen ein Brief Christi sein.

Die Citypastoral hat sich auf den Weg zu diesen Menschen gemacht. Wir wollten Kirche, wir wollten Christus in der City präsent machen. Ob das im Gespräch mit dem Handel war oder mit den Gewerkschaften, ob das der Martinszug war, der nicht nur Brauchtum sein sollte, ob das die Fastentücher waren, der Garten im Münster oder die Stadtkrippe, die Präsenz auf dem Weihnachtsmarkt oder die Fronleichnamsprozession im Schweigen als uns angesichts des Missbrauchskandals die Worte fehlten – einige Beispiele für die unterschiedlichen Adressaten und unsere Versuche, mit ihnen in Kontakt zu treten – nicht mit Briefen aus Papier und Tinte, sondern als lebendige und überzeugte Christen.

Und ein letztes Wort:

**Damit sie eins sind, wie wir eins sind**

Es ist entnommen dem Johannes-Evangelium: Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind. (Joh 17,21-22)

Zu meinen schönen Erinnerungen zählt die gemeinsame Arbeit, ja die gewachsene Freundschaft mit dem evangelischen Superintendenten. In den Gemeinden wird sehr viel praktische Ökumene gelebt. Wir beide waren der Überzeugung, dass auf unserer Ebene, der Ebene der Stadt, nur das gemeinsame Zeugnis der Christen Zukunft hat.

Deshalb haben wir uns gemeinsam eingebracht in die Stadtgesellschaft – öffentlich sichtbar wie bei den Runden Tischen zum Bonner Loch und zur Vision Bonn 2025 – und bei vielen Gelegenheiten, die keine Schlagzeilen machten, wo aber unser gemeinsames Zeugnis überzeugte. Gemeinsam haben wir das Gespräch mit der Oberbürgermeisterin und den Oberbürgermeistern gesucht; gemeinsam haben wir den Rat der Religionen angeregt und gemeinsam haben wir auch die Karnevalswagen gesegnet. Unzählige Gottesdienste haben wir zusammen gefeiert und die Menschen in dieser Stadt haben wohl wahrgenommen, dass wir gemeinsam unterwegs sind. Wir haben uns ausgetauscht über die theologischen Probleme der Ökumene, wohl wissend, dass wir sie nicht lösen können. Das, was möglich ist, haben wir getan.

Aber an dieser Stelle will ich gerne auch die Ökumene mit den orthodoxen Gemeinden erwähnen. Auch hier habe ich viel Mitbrüderlichkeit und gemeinsames Unterwegs sein erfahren. Sei es bei den gemeinsamen Feiern der Stadtpatrone, sei es bei der Flussegnung am Fest der Taufe des Herrn. Die Ökumene vor Ort in den Gemeinden wird weitergehen, muss weitergehen. Die Wege aufeinander zu und miteinander müssen weiter beschritten werden.

Aber auch in der Stadtgesellschaft muss weiterhin sichtbar bleiben, was Papst Franziskus so beschreibt: „Ökumenische Aufgabe ist es, die legitime Verschiedenheit zu respektieren und zur Überwindung der Differenzen hinzuführen, die mit der von Gott gewollten Einheit nicht zu vereinbaren sind. Das Fortbestehen dieser Differenzen darf uns nicht lähmen, sondern muss uns antreiben, gemeinsam einen Weg zu suchen, um diese Hindernisse zu bewältigen.“<sup>4</sup>

Drei Worte, die mir in dieser Stunde wichtig waren:

Ihr seid Gottes Volk!

Ihr seid ein Brief Christi!

Damit sie eins sind, wie wir eins sind.

Ich lasse Sie damit nicht allein. Ich werde auch weiter mit ihnen versuchen, diese Worte mit Leben zu füllen. Ich bleibe ja in der Stadt – eben nur anders als bisher. Amen

---

<sup>4</sup> Papst Franziskus: Ansprache am 10.11.2016 - [vatican.va/content/francesco/de/speeches/2016/november/documents/papa-francesco\\_20161110\\_plenaria-unita-cristiani.html](http://vatican.va/content/francesco/de/speeches/2016/november/documents/papa-francesco_20161110_plenaria-unita-cristiani.html)

## Rückblick von Msgr. Wilfried Schumacher auf sein Wirken als Stadtdechant des Katholischen Stadtdekanates Bonn, Pfarrer am Bonner Münster und Leiter der Katholischen Citypastoral Bonn (1998 – 2018)

*„20 Jahre eines Lebens in einem Überblick darzustellen ist nicht einfach. Vieles ist schon in Vergessenheit geraten, nicht alles notiert und aufgeschrieben. Es sind nur Highlights – nicht das normale Leben eines Priesters und Pfarrers, nicht die alltäglichen seelsorglichen Verpflichtungen, nicht die oft tiefen Begegnungen mit einzelnen Menschen, die sich in dieser Übersicht wiederfinden. Alles war nur möglich, weil Gott mir dazu seinen Segen, die nötige Kraft und Kreativität gegeben hat und weil es viele gab, die mit in derselben Sache unterwegs. Ohne die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen im Stadtdekanat und am Bonner Münster wäre alles nicht möglich gewesen. Deshalb gilt mein Dank an diesem Erntedankfest 2018 Gott und den vielen, die mit mir waren.“*

### 1998

1. September 1998 Amtsantritt

1998 Installation einer Steuerungsgruppe zur Citypastoral, die die Vorüberlegungen einer Arbeitsgruppe des Katholikenrates fortsetzt.

1998 Geistlicher Nachmittag für Ordensfrauen (30. November), von da an regelmäßig jedes Jahr

### 1999

1999 Informationsveranstaltung der „Berliner Umzugskatholiken“ gemeinsam mit Katholikenrat

1999 Gemeinsam mit Katholikenrat und Oberbürgermeisterin Einsatz für den Verbleib der Bischofskonferenz in Bonn

1999 Fronleichnam in der City in neuer Form (Volk Gottes ohne Stände)

1999 Juni – Bezug der Wohnung

1999 – 2003 Beteiligung an der Rathausverteidigung am Karnevalssonntag

1999 „Ausbau“ des Stadtpatronefestes – zuerst Festwoche, später Festdekade mit Gebet für die Stadt und Pilgerweg

### 2000

2000 Ökumenischer Kirchentag

2000 Ernennung zum Cityseelsorger

2000 Wallfahrt der Bonner Katholiken zum Hl. Jahr nach Rom

2000 Das „Bönnsch Jebättböjelche“ erscheint

2000 Erster Bonner „Münster-Sommer“ im Kreuzgang

2000 Statement auf dem CDU-Parteitag 15. November.

2000 Erster Krippenweg im Münster

## 2001

- 2001 Hearing zur Situation der Kirche in der City – Steuerungsgruppe zur Vorbereitung eines Konzepts für die Citypastoral – Beginn der Suche nach Ehrenamtlichen, die qualifiziert werden sollten
- 2001 Brief an Landtagsabgeordnete wg. Erhalt der Lehrerausbildung an der UniBonn
- 2001 Stadtdekanat geht online – kath-bonn.de
- 2001 Planung für ein „Haus der Pastoral“ in Sankt Remigius (später im „Münster-Carré)
- 2001 Bröckemännche-Preisträger
- 2001 Gründung des „Forum Ehrenamt – Freiwilligenkolleg“
- 2001 „Caritas-Christkindl“ -Schirmherr

## 2002

- 2002 Innovatives Pilotprojekt Diamorphinambulanz (Teilnahme am bundesweiten Pilotprojekt – Substitution durch synthetisch hergestelltes Heroin = Diamorphin)
- Unterstützung des politisch hochumstrittenen Projekts, unter anderem durch einen Brief an alle Ratsmitglieder
- 2002 Gründung des Münster-Ladens als Einrichtung der Citypastoral (Trägerschaft Gemeindeverband)
- 2002 Erste kirchliche Präsenz auf dem Weihnachtsmarkt durch eine Hütte des Münsterladens

## 2003

- 2003 Zweiter Vorsitzender der Münster-Stiftung nach ihrer Gründung
- 2003 850 Jahre Kirchweih des Münsters - Festjahr mit vielen Veranstaltungen
- 2003 Vereinbarung mit der Stadt Bonn zur Qualifizierung von Plätzen in katholischen Tageseinrichtungen für drei- bis sechsjährige Kinder und zur Umwandlung von Kindergartengruppen in andere Gruppenformen
- 2003 Romreise für Ehrenamtliche gemeinsam mit Katholikenrat
- 2003 Erste Kirchenmeile auf dem Weihnachtsmarkt

## 2004

- 2004 Übernahme der Trägerschaft des Münster-Ladens durch die Kirchengemeinde am 1. Januar.
- 2004 Sparprojekt des Erzbistums „Projekt Zukunft heute“ – Mitverantwortung an der Ausgestaltung in Bonn
- 2004 Erstes Konzept der Citypastoral vom Erzbischof genehmigt
- 2004 ökumenischer Brief an die Oberbürgermeisterin wegen Vielzahl verkaufsoffener Sonntage im Stadtgebiet – 6. April
- 2004 Erstmals der „wahre Nikolaus“ in Bonn (Schokoladenausführung)
- 2004 Einführung des Mittaggebetes im Bonner Münster (Gestaltung durch Laien)

## 2005

- 2005 Rede vor dem Parteitag des SPD-Unterbezirks Bonn 11. März
- 2005 Einstellung eines Mitarbeiter-Seelsorgers bei der Caritas
- 2005 Rahmenkonzept für Offene Ganztagschulen der Katholischen Kirche in Bonn - Mai
- 2005 Einladung an den Papst, während des Weltjugendtags Bonn zu besuchen. Gemeinsame Aktion mit Oberbürgermeisterin Dieckmann und Uni-Rektor
- 2005 Weltjugendtag – erfolgreiches gemeinsames Projekt von Kirche und Kommune, Polizei, Feuerwehr, SWB

## 2006

- 2006 Organisationsreform bei der Caritas – Abgabe des Vorsitizes an den neuen Vorsitzenden Jean-Pierre Schneider (1. Januar)
- 2006 Kreuz und Krone auf dem Bonner Münster (2. Februar)
- 2006 „Vernetzte Kirche Bonn“ 25. April.
- 2006 Elektronischer Opferstock im Münster (erster dieser Art in einer deutschen katholischen Kirche)
- 2006 Gemeinsame ökumenische Projektgruppe zur gemeinsamen Nutzung der Namen-Jesu-Kirche
- 2006 Münster – 50 Jahre päpstliche Basilika minor
- 2006 ökumenische Initiative zum „Bonner Loch“ – Runder Tisch
- 2006 Studientag aller pastoralen Dienste zur Sinus-Milieu-Studie 27. Oktober.
- 2006 Einführung eines regelmäßigen Totengedenkens (einmal im Monat) im Bonner Münster
- 2006 250 Jahre Glockenweihe der Münster-Glocken (Festmesse und Ausstellung)
- 2006 Erstmals ökumenisch gemeinsames Einläuten des Kirchenjahres am Vorabend 1. Advent
- 2006 ökumenische „Vereinbarung“ mit dem Bezirksbürgermeister über die Dauer des Weihnachtsmarktes

## 2007

- 2007 Fusion der Pfarrei Sankt Remigius mit der Münsterpfarre am 1. Januar.
- 2007 Erstes Fastentuch im Bonner Münster (Elisabeth-Jahr – die sieben Barmherzigkeiten)
- 2007 Längste Geburtstagskarte der Welt für Benedikt XVI.
- 2007 Aufgabe der Namen-Jesu-Kirche aus finanziellen Gründen
- 2007 Einführung eines regelmäßigen „Stadtfrühstücks“ der Leiter(innen) der katholischen Institutionen auf Stadtebene, April.
- 2007 Unterstützung bei der Gründung der KostBar (Suppenrestaurant als Qualifizierungsprojekt für Langzeitarbeitslose).

## 2008

- 2008 Neuordnung der Seelsorgebereiche in der Innenstadt – Vereinbarung über die Verlagerung der Kinder-, Jugend- und Familienpastoral des Seelsorgebereichs Bonner Münster in den Seelsorgebereich Bonn-Mitte
- 2008 Grundsteinlegung Münstercarré
- 2008 Ökumenische Initiative zur Verringerung der verkaufsoffenen Sonntage
- 2008 Ernennung zum Kaplan seiner Heiligkeit (Monsignore)
- 2008 Fastentuch Franziskus-Kreuz im Labyrinth (das Tuch hängt inzwischen auf allen Erdteilen)
- 2008 Unterstützung des Projekts „Adelheid 2. Stadtpatronin“
- 2008 Teilnahme an Veranstaltung zum Moscheebau in Bonn
- 2008 Zweites Hearing zur Citypastoral
- 2008 Bonner Forum Zukunft für Familien – Über 50 Teilnehmer aus Kirchen, Parteien, Stadtverwaltung, Polizei, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen, Gewerkschaften und Stiftungen trafen sich fünf Mal, um das Thema Kinderarmut in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken und aktiv zu werden.

## 2009

- 2009 Zweites Konzept der Citypastoral vom Erzbischof genehmigt
- 2009 Eröffnung Münster-Carré
- 2009 Einführung der KiRauPä (Kirchenraumpädagogik am Bonner Münster)
- 2009 Gespräch mit den Gewerkschaften über Arbeitsbedingungen in der City

## 2010

- 2010 Katholiken treffen Muslime – interreligiöse Dialogveranstaltung im Münster-Carré (25. April)
- 2010 Gründung des Bonner Münster-Bauvereins (2. Vorsitzender)
- 2010 Fronleichnamsprozession im Schweigen angesichts der Mißbrauchfälle
- 2010 Erstmals Begleitung der Bornhofen-Wallfahrt
- 2010 Perspektiven für eine zukünftige Pastoral auf dem Bonner Kreuzberg
- 2010 „Silberne Taube“ des Predigtpreises 2010 für die Predigt aus Anlass der Mißbrauchfälle

## 2011

2011 Mäuseorden – höchste Auszeichnung des Festausschuss Bonner Karneval, Euro Theater Central und Haus der Springmaus

2011 Initiative gemeinsam mit Superintendent zur Gründung eines Rates der Religionen

2011 Relief zur Erinnerung an den Bonn-Besuch Papst Johannes Paul II. in der Krypta

2011 Eröffnung des neuen Münster- und Stiftsarchiv Rathausgasse

2011 Neugestaltung des Kreuzbergfestes - Stadtdekanat als Mit-Veranstalter

2011 „Geistliche Oasen“ mitten im Festtrubel: Die katholische und evangelische Kirche in Bonn und ihre Wohlfahrtverbände erwarten die Besucher des Deutschlandfestes und NRW-Tags vom 1. bis 3. Oktober 2011

2011 „Forum Bonn Vision 2025“: Gemeinsames Projekt von Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, DGB und IHK

2011 Einweihung der Klinik Im Wingert als therapeutische Tagesklinik und Fachambulanz für suchtkranke Menschen

## 2012

2012 „Auf!Trag Kirche in Bonn“ – Zukunftswerkstatt 25. Februar 1012 Brückenforum „Mitmachen – Mitdiskutieren – Mitgestalten“. Dialogprozess bis 2014. Im Januar 2014 „Sieben Optionen für die Kirche von Bonn 2020“

2012 Vertrag mit der Stadt Bonn über die Sonderfinanzierung von Katholischen Kindertagesstätten – 3. Juli.

2012 Teilnahme des Stadtdekanates an der Heilig-Rock-Wallfahrt. Wir erhalten eine Reliquie der Heiligen Helena.

2012 Helena-Fest mit Stiftung des Gerhard-von-Are-Brunnens durch Walter Nonnen-Büscher

2012 Mitglied der Bistumsdelegation beim bundesweiten Dialogprozess

2012 Initiative zur Gründung der Aktion „Bonn hilft Bethlehem“

## 2013

2013 Abschied von Papst Benedikt XVI. – Abschiedsbuch der Bonner Bevölkerung

2013 Regimentspfarrer der Bonner Stadtsoldaten

2013 Predigt beim Reformationsfest in der Kreuzkirche (21. Oktober)

2013 Unterstützung der Papst-Umfrage zur Familie mit einer eigenen „Bonner-Umfrage“

## 2014

- 2014 Erste Bonner Kirchennacht im Frühjahr auf Bitte des Stadtdechanten.
- 2014 Jubiläum 700 Jahre Königskrönung im Bonner Münster mit zahlreichen Veranstaltungen
- 2014 aus Anlass der Heiligsprechung der Päpste Johannes-Paul II und Johannes XXIII. Besuch des Apostolischen Nuntius (Messe mit Gedenken in der Krypta; Bootsfahrt)
- 2014 Festpredigt in der Wieskirche zum Tränenfest (15. Juni)
- 2014 Beteiligung an der Heiligtumswallfahrt nach Aachen
- 2014 ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der neuen Stadtratsperiode
- 2014 Übernahme des Martinszuges in der City als citypastorales Projekt
- 2014 Exkursion mit dem Kirchenvorstand nach Hildesheim – Dom-Sanierung

## 2015

- 2015 Unterstützung der Aktion „Neue Nachbarn“ vor Ort im Stadtdekanat
- 2015 erstes öffentliches Hearing zur Generalsanierung (3. Februar) – anschließend Geistlicher Prozess mit 70 Teilnehmern bis zum Sommer unter dem Motto „Das Münster zukunftsfähig machen“.
- 2015 erstmals zwei Fastentücher (vom Bonner Künstler Michael Franke)
- 2015 Stadtpatrone on tour – Messe mit den Bonner Ministranten in Rom mit dem Reliquiar der Stadtpatrone
- 2015 Benefizkonzert für Flüchtlingshelfer

## 2016

- 2016 Gastgeber Jahrestagung bundesdeutscher Stadtdekane in Bonn (19. und 20. Januar)
- 2016 Schiffsprozession aus Anlass der Jubiläen der Stadtpatrone (24. April)
- 2016 200 Jahre evangelische Kirche Bonn – Teilnahme an verschiedenen Feierlichkeiten
- 2016 ökumenische Initiative zur Gründung eines Fonds für die Opfer der Regenflut in Bonn

## 2017

- 2017 Dechant des neuen Dekanates Bonn (gebildet aus vier bisherigen Dekanaten)
- 2017 Publikation einer kirchlichen Kontaktstelle für Geschiedene und Wiederverheiratete nach dem Vorbild der WIGE in Wien
- 2017 Bundespräsident Gauck besucht das Bonner Münster (7. März)
- 2017 „Erinnerungen heilen“ – ökumenischer Gottesdienst im Luther-Jahr in der Schlosskirche
- 2017 Treffen mit den Schulseelsorgern und Schulleiter der kath. Schulen, Krankenhausseelsorgern und mit den Priestern und Diakonen im Ruhestand
- 2017 Auszug aus dem Bonner Münster
- 2017 Millenium Domum – Theater auf der Baustelle
- 2017 Adventsmarkt im Kreuzgang; da keine Kirchenmeile möglich